



**Eine Ausstellung in der Deutschen Bundesbank aus der Reihe PERSPEKTIVEN
DER GEGENWART vom 1. Juli bis 23. August 2013**

Abbildung Titel: Slumdog, 2013

**Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main**

Das jüngste Gemälde von Sebastian Ludwig zeigt ein fragiles Bauwerk. Zusammengesetzt aus ineinander verschachtelten Konstruktionselementen strebt es, umringt von einer spiralförmigen Rampe, in die Höhe. Die Einzelteile der Konstruktion sind nicht ganz einfach zu beschreiben. Nennen könnte man Teile von Schachteln, Elemente mit aneinandergereihten Fächern sowie ornamentale Gitter, die wiederum aus kleinen Kreisformen zusammengesetzt sind. Steht man direkt vor der großformatigen Malerei, erkennt man, dass das Gebilde über einer kleinteiligen Stadtlandschaft aufragt.

Der Gedanke an den Turm zu Babel liegt nahe, zumal das Motiv Erinnerungen an das bekannte Gemälde von Pieter Brueghel weckt. Doch hier handelt es sich nicht um den Versuch, einen massiv gemauerten Turm zu bauen, wie es in der historischen Darstellung geschildert wird. Vielmehr ist die Konstruktion zerbrechlich und provisorisch. Der Titel des Bildes „Slumdog“ weist in eine andere Richtung: auf die randständigen Stadtteile der Metropolen mit ihren aus Resten und Fundstücken zusammengebauten Häusern. Die auf der Rampe spielenden Hunde nehmen den metaphorischen Begriff noch einmal ganz wörtlich auf und bringen gleichzeitig eine erzählerische Dimension ins Spiel.

Man könnte die inhaltlichen Assoziationen weiter ausführen, doch die Art und Weise der Darstellung und der konstruktive Aspekt spielen in Sebastian Ludwigs Arbeiten eine ebenso wichtige Rolle. Dies zeigt sich nicht zuletzt darin, dass das Motiv, einerseits schwer zu definieren, andererseits fast real – wie eine Skulptur – erscheint. Die oben beschriebenen Bildelemente gibt es tatsächlich. Sebastian Ludwig baut dreidimensionale Modelle, die er in der Entwurfsphase immer wieder neu inszeniert, beleuchtet und unterschiedlich anordnet.

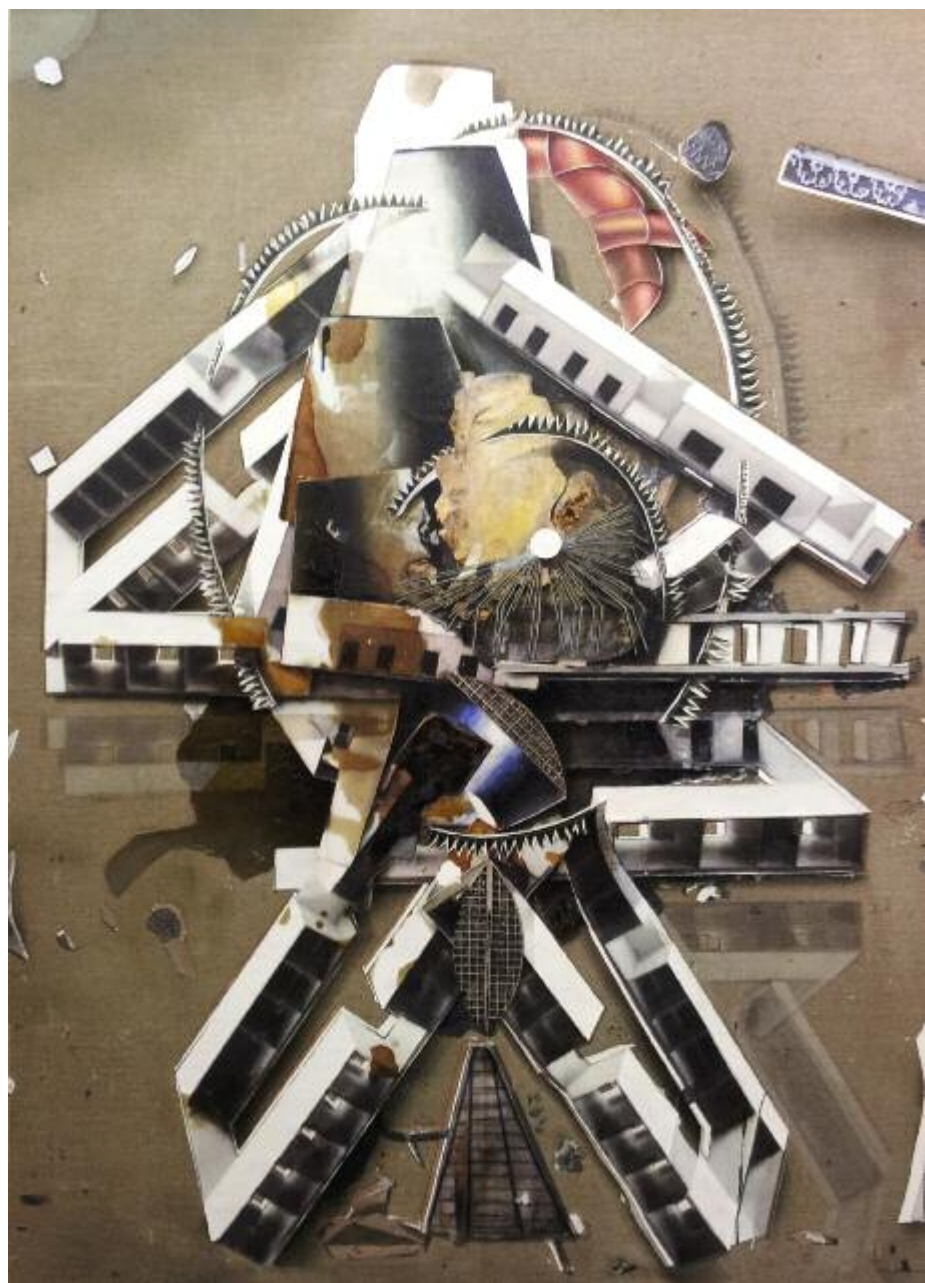
Das Experimentieren wird auf der Leinwand fortgeführt, indem die dreidimensionalen Formen mit den Möglichkeiten der Malerei konfrontiert werden. Die räumliche Konstruktion trifft auf die flächige Leinwand und auf fließende Farben. In der Arbeit „*, 2012“ wird dies besonders deutlich. Aneinandergereihte Architekturmodule sind in ihre Einzelteile zerlegt und zu einer sternförmigen Struktur verbunden. Diese schwebt vor einem lasierend angelegten Tiefenraum mit ganz offenen Strukturen. Die grundlegende Eigenschaft der Architektur, das Statische, wird verflüssigt und beweglich.

Dabei sind Sebastian Ludwigs Gemälde keine Collagen aus disparaten Teilen. Vielmehr gelingt es ihm souverän, die Traditionen der gegenständlichen Malerei mit dem autonomen Einsatz der künstlerischen Mittel zu verflechten.

2/3 A, 2012

Acryl, Sprayfarbe und Schellack auf Leinen/
Acrylic, spraypaint and shellac on linen

160 x 115 cm



- 4 Krypta, 2013
Acryl, Sprayfarbe und Schellack auf Leinen/
Acrylic, spraypaint and shellac on linen
155 x 120 cm



5 * , 2012
Acryl, Sprayfarbe und Lack auf Leinen/
Acrylic, spraypaint and shellac on linen
160 x 120 cm

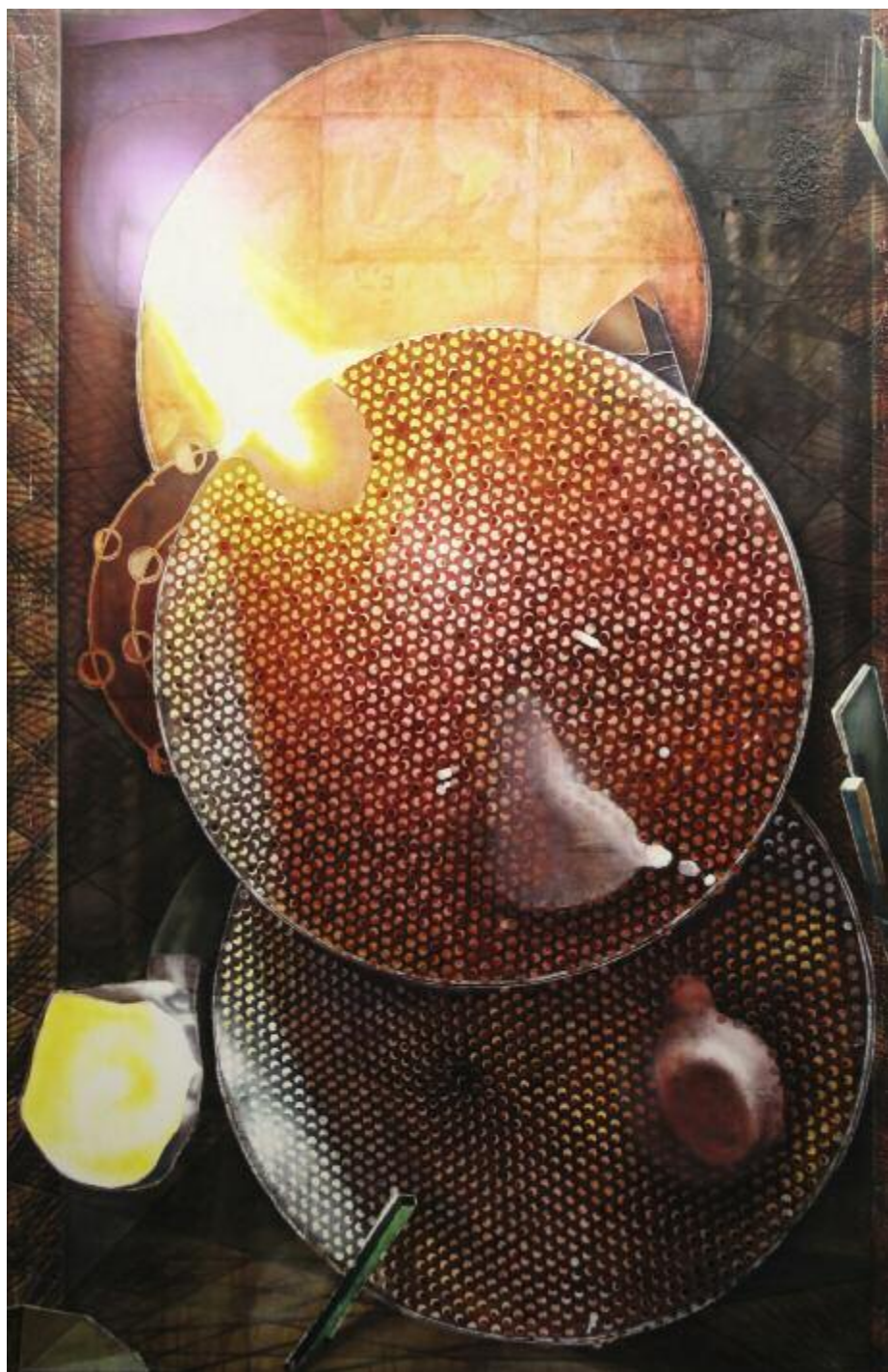


6/7 Tarnmantel, 2010
Acryl, Tape und Sprayfarbe auf Holz/
Acrylic, tape and spraypaint on wood
80 x 115 cm





8/9 **plaster, 2012**
Acryl und Lack auf Leinwand/
Acrylic and lacquer on canvas
170 x 110 cm



10/11 **Null, 2009**

Acryl, Öl und Sprayfarbe auf Leinwand/

Acrylic, oil and spraypaint on canvas

80 x 60 cm



1977 geboren in Groß-Strehlitz, lebt und arbeitet in Lückenburg

1998 – 2002 Kunstakademie Düsseldorf

Einzelausstellungen (Auswahl)

2013 Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main (Kat.)

2012 „Kanon“, Linn Lühn, Düsseldorf

2011 „HalbeHalbe“, Luis Campaña, Berlin

2010 „Unendlich“, Linn Lühn, Köln

2009 „Nullpunkt“, Linn Lühn, Köln

2008 Sperone Westwater (mit Aaron van Erp), New York, USA

2006 Museum Goch, Goch (Kat.)
Linn Lühn, Köln (Kat.)

2005 Patrick Painter Inc., Santa Monica, USA
„Ablenkung“, Neuer Aachener Kunstverein
(mit Christoph Schellberg), Aachen

2003 Jablonka Lühn, Köln
2002 „Merry-Go-Round“, Ausstellungsraum
c/o Peter Gorschlüter, Karlsruhe

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2012 „Malerei+Skulptur – Basis Kunst-

akademie Düsseldorf“ (u.a. mit Seb. Koberstädt, Katharina Jahnke), Kunstverein Gelsenkirchen

2010 „No Limit!“ (mit J. van den Moortel und L.A.Raven), Schloss Ringenberg

2009 „Slow Paintings“, (u.a. mit Ad Reinhard, John Currin, Tomma Abts, Gillian Carnegie), Museum Morsbroich, Leverkusen (Kat.)

„Zehn Tage im August in Münster mit...“, Linn Lühn, Münster

2007 „Compilation III“,
Kunsthalle Düsseldorf (Kat.)

2005 Neuer Aachener Kunstverein,
Jahresgaben, Aachen

„Passionate Freud – romantic atmospheres and states of matter“, kuratiert von Ludwig Seyfarth und Nina Koidl, Art Frankfurt, Frankfurt (Kat.)

„Each Day Is Valentines Day“, Jablonka Lühn

2003 „Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus“, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn (Kat.)

IMPRESSUM **Herausgeber** Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main **Ausstellung** Iris Cramer, Kunst-
sammlung Deutsche Bundesbank **Leihgaben** aus der Sammlung Dohmen, Aachen auf den Seiten 6/7 und 11;
aus einer Privatsammlung Seiten 5 und 9 **Fotografie** Anne Pöhlmann **Produktion** Deutsche Bundesbank,
Frankfurt am Main **Druck** Lautertal-Druck Franz Bönsel GmbH
© 2013 Sebastian Ludwig, Courtesy: Linn Lühn, Düsseldorf und VG Bild-Kunst, Bonn 2013
© 2013 Deutsche Bundesbank

